

Ich durfte als Teilnehmerin an der diesjährigen EUI Human Rights Summer School teilnehmen und möchte hierzu kurz meine Eindrücke und Erfahrungen teilen sowie einige Empfehlungen aussprechen.

I. Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren gestaltet sich recht übersichtlich und leicht verständlich. Man bewirbt sich über ein Onlineportal des EUI für einen der Kurse (Human Rights Law oder European Law), indem man allgemeine Angaben zur Person macht und darüber hinaus noch einen kurzen Text zu sich selbst und über die eigene Motivation zur Teilnahme an der Summer School verfasst. Den Text zur eigenen Person erhalten die Dozenten und Teilnehmer vor Beginn der Summer School, um sich ein Bild von den Teilnehmern machen zu können. Außerdem benötigt man ein Empfehlungsschreiben eines Professors. Diesen gibt man ebenfalls im Onlineportal an. Anschließend wird er vom EUI über die Angabe benachrichtigt und sendet das Schreiben direkt an das EUI. Bewerbungsschluss war in meinem Fall der 20. April. Sobald man die Zusage des EUI hat (ich erhielt meine am 3. Mai), leitet man diese zuzüglich Lebenslauf, Leistungsnachweis und Empfehlungsschreiben des Professors an Frau Dr. Pelster weiter. Die Zusage zum Stipendium wurde mir am 15. Mai erteilt. Die Rückmeldung nach Beendigung der Bewerbungsfrist ist damit recht zügig, sodass man nicht lange auf die Ergebnisse warten muss.

Alles in allem beansprucht die Bewerbung also nicht viel Zeit und ist selbsterklärend. Positiv ist auch, dass die Bewerbung für das EUI online gespeichert wird und man so die Möglichkeit hat, sie mehrfach zu überarbeiten und zu ergänzen.

II. Unterkunft

Bereits nach der Zusage des EUI sollte man sich schnellstmöglich um eine Unterkunft kümmern. Nach Eingang der Kursgebühr erhält man zwar vom EUI eine Liste mit zur Verfügung stehenden Zimmern und Wohnungen, welche von EUI-Angehörigen vermietet werden. Auf der Website des EUI sind aber auch davon unabhängig einige Zimmer- und Wohnungsinserate unter „Offers and Requests Posted by EUI Members“ einsehbar, unter welchen ich ebenfalls mein Zimmer in einer Wohngemeinschaft nahe des Campus gefunden habe. Insgesamt sind diese Angebote alle recht preisgünstig – und damit auch sehr begehrt. Von anderen Teilnehmern der Summer School habe ich erfahren, dass sich auch eine Suche über Airbnb lohnen kann, wobei diese Art der Unterkunft deutlich teurer ist. Der Vorteil an einer Unterkunft, die man sich mit anderen Personen teilt, ist auf jeden Fall, dass man einige Hinweise und Tipps erhält, was in der Stadt besonders sehenswert ist.

III. Reise und Pisa

Ich habe mich vor allem aus Zeit- und Komfortgründen für eine Reise mit dem Flugzeug entschieden. Ab Frankfurt Hahn nach Pisa sind sehr günstige Direktflüge buchbar. Die Flugstrecke habe ich zudem dazu genutzt, drei Tage vor Beginn der Summer School in Pisa zu verweilen und mir die Stadt genauer anzuschauen. Dies kann ich nur wärmstens empfehlen! Pisa ist nicht sehr touristisch, recht klein und kann damit wunderbar zu Fuß an einem Nachmittag erkundet werden. Auch lohnen sich Tagesausflüge nach Lucca, Cinque Terre und natürlich an den Strand.

IV. Florenz

Die Zugfahrt nach Florenz dauert ab Pisa etwa eine Stunde und Züge fahren ein- bis zweimal pro Stunde. Es lohnt sich, durch die Straßen von Florenz zu schlendern und die Eindrücke auf

sich wirken zu lassen. Dabei ist diese Stadt deutlich größer und touristischer als Pisa. Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist in Florenz sehr gut ausgebaut. Am besten ist es, sich eine Zehner- oder Zwanzigerkarte für den Bus zu kaufen, da diese deutlich günstiger ist als Einzeltickets.

V. EUI

Die E-Mail nach Zahlung der Kursgebühr enthält auch Informationen zu den Kursmaterialien. Wichtig ist es, die Grundlagentexte bis zum Beginn der Summer School gelesen zu haben. Dies hilft sehr, den Kursen zu folgen und daran aktiv teilzunehmen. Unsere Kurse fanden dieses Jahr zum ersten Mal in der Villa Salviati statt, welche sich nicht auf dem Hauptgelände des EUI befindet. Die Villa kann jedoch ab der Innenstadt mit dem Bus oder ab dem Hauptgelände mit dem kostenlosen EUI-Shuttle erreicht werden. Angeboten wurden auch zusätzliche Führungen durch die Villa Salviati und die Bibliothek in der Villa Badia Fiesolana, die sehr empfehlenswert sind. Zudem hat die Villa Badia Fiesolana eine wundervolle Terrasse mit Blick über die gesamte Stadt.

Darüber hinaus gab es einen Cocktail-Abend in einer Rooftop Bar und ein gemeinsames Essen in der Bar Fiasco in der Villa Badia Fiesolana, bei welchen man die Gelegenheit hatte, die Teilnehmer besser kennenzulernen und sich zu unterhalten.

VI. Kurse

Die Kurse der diesjährigen Summer School ließen sich alle unter dem Thema der Global Governance and Human Rights zusammenfassen. Es nahmen insgesamt 79 Personen teil, wobei 34 Nationalitäten vertreten waren. Die Kurse teilten sich in General Lectures, Specialized Lectures und Distinguished Lectures.

Die General Lectures fanden bei **Gráinne De Búrca** (Florence Ellinwood Allen Professor of Law an der New York University) unter dem Thema **Human Rights and Experimentalist Governance** statt und behandelten vor allem allgemeine und grundlegende Themen zu Menschenrechten und Weltordnungspolitik. Darüber hinaus wurde über Kritiken verschiedener Autoren auf dem Gebiet der Menschenrechte diskutiert. Auch waren internationale Menschenrechtsinstrumente ein Thema. Zudem wurde eine Gruppenarbeit durchgeführt.

Der Kurs von **Matthias Goldmann** (Junior Professor of International Public Law and Financial Law an der Goethe University Frankfurt) behandelte das Gebiet der **Human Rights and the Governance of Sovereign Debt Crises**, also das spezielle Gebiet der Bewältigung von Staatsschuldenkrisen im Zusammenhang mit Menschenrechten. Dabei wurden Möglichkeiten zur Bewältigung solcher Krisen vorgestellt. Genannt wurden unter anderem Restrukturierung, Sparmaßnahmen wie Steuererhöhungen oder Gehaltskürzungen. Auch wurde über verschiedene Arten von Staatsschulden, wie private oder bilaterale Staatsschulden gesprochen.

Michael Fakhri (Associate Professor an der University of Oregon School of Law) sprach über das spezielle Thema des **Right to Food and Global Governance**. Dabei beschäftigte er sich vor allem mit dem Recht auf Lebensmittel und Lebensmittelsicherheit sowie Lebensmittelgarantien. Es wurden auch Pflichten und Verantwortung der Staaten in Hinblick auf Lebensmittel aufgezeigt.

Der Kurs von **Anna Beckers** (Assistant Professor of Private Law and Legal Methodology, Faculty of Law an der Maastricht University) spezialisierte sich auf das Thema **Human Rights and Global Corporate and Contract Governance**. Dieser Kurs betrachtete damit eher privatrechtliche Aspekte in Bezug auf globale Unternehmen und Menschenrechte. Als Beispiel wurde Shell genannt. Hieran wurde erklärt, welche Verpflichtungen globale Unternehmen in Bezug auf Menschenrechte haben und welche Mechanismen und Probleme es gibt bezüglich der Umsetzung des Schutzes der Menschenrechte gibt.

Guy Fiti Sinclair (Senior Lecturer an der Victoria University of Wellington School of Law) sprach über **Human Rights and the Governance of Global Governance Institutions**. Dabei wurde vor allem auf verschiedene internationale Organisationen eingegangen und darüber hinaus auf die Haftung und Verantwortung der UN eingegangen. Als Beispiel nannte Sinclair die Cholera-Epidemie in Haiti im Jahr 2010, welche fahrlässig durch die UN hervorgerufen wurde.

Die Specialized Lectures von **Eliav Lieblich** (Senior Lecturer, Buchmann Faculty of Law an der Tel Aviv University) behandelten das Thema **Human Rights and the Global Governance of Armed Conflict: Law, Human Rights and Ethics in the New Wars**. Es wurde die Bedeutung des internationalen humanitären Rechts erklärt, ebenso wie die Bedeutung dieses Rechts für Soldaten und Zivilisten. Des Weiteren zeigte Lieblich eine geschichtliche Entwicklung des humanitären Rechts auf.

In den Distinguished Lectures sprach **Laurence Boisson de Chazournes** (Professor of Law an der University of Geneva) über **Human Rights and Corporate Responsibility** und **Andrew Hurrell** (Montague Burton Professor of International Relations an der University of Oxford) hielt einen Vortrag über **the Place of Human Rights in a Changing Global Order**.

VII. Freizeit

Insgesamt war es durch die Pausen und angebotenen Veranstaltungen recht einfach, schnell Anschluss zu finden und alle Teilnehmer waren sehr offen und freundlich. In der Freizeit bieten sich unter anderem Ausflüge nach Siena und Fiesole an. Da die Museen meist um etwa 8 Uhr öffnen und 18 Uhr schließen, bietet es sich an, diese am Wochenende zu besuchen. Besonders sehenswert sind dabei die Galleria degli Uffizi und die Galleria dell'Accademia. Studenten des EUI erhalten zu allen staatlichen Museen in Florenz kostenlosen Zutritt.

Außerdem kann man bei einem Aperitivo an der Piazza della Signorina den Tag bei einem kleinen Snack ausklingen lassen.

VIII. Fazit

Die Zeit in Florenz hat mich nicht nur in fachlicher sondern auch in menschlicher Hinsicht sehr geprägt und wird mir immer in guter Erinnerung bleiben. Es war eine einmalige Möglichkeit, mit Menschen aus aller Welt in Kontakt zu kommen und verschiedene Sichtweisen und Ansätze zum Bereich der Menschenrechte kennenzulernen.

Vielen herzlichen Dank an den Verein Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität (e.V.), welcher mir diese Erfahrung ermöglicht hat, für die Unterstützung mithilfe eines Stipendiums!

Nathalie Baumgart